

Höhlen- und Felskunst



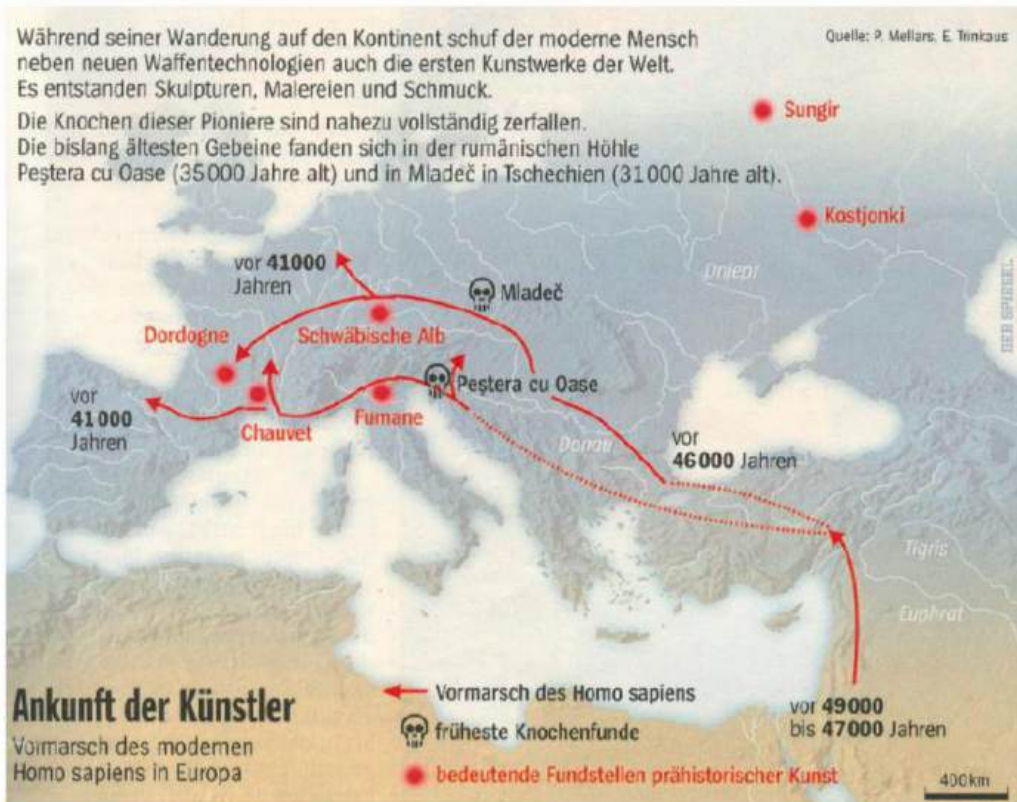
- Europa und Asien
- Nordafrika
- Zentral- und Südafrika
- Südsee
- Südamerika
- Mittel- und Nordamerika

- Rätselhaftes

**Eine Reise um die ganze Erde zu den Anfängen der Kultur
und den ersten Künstlern**

Europa und Asien

Frankreich, Spanien, , Andorra
 Portugal, Italien, Irland
 Norwegen, Schweden,
 Albanien, Bosnien



Aus Spiegel Nr.27 2.7.2007

Höhlenmalereien

Frankreich



50. Jahrestag der Entdeckung der prähistorischen Bilder in der Grotte von Rouffignac/ bei Rouffignac im Périgord 1956 entdeckt

Heiligtum des Mammuts mit Tierdarstellungen; enthält über 250 Höhlenmalereien um 13.000 v. Chr.



Grotte von Niaux/ Ardeche 1906 entdeckt

Aus dem jüngeren Aurignacien stammen die weltweit ältesten Höhlenmalereien der Chauvet-Höhle

Beginn um 30.000 v.Chr.)



Lascaux-Grotte bei Montignac (Dordogne)1940 entdeckt

Rotes Urrind zwischen zwei Wildpferden, ferner auf Jagdzauber deutende „Falken“-Zeichen und fliegende Pfeile; Wand- und Deckengemälde

um 18000-14000 v. Chr., Magdalénien



Aus Spiegel 5/1995

Die berühmtesten Höhlen in Spanien und Frankreich

In der heute berühmten **Altamira-Höhle** in Kantabrien wurden die ersten prähistorischen Höhlenmalereien entdeckt. Das geschah **1868** zufällig, als der Jagdhund eines Jägers plötzlich verschwand. Der Erforscher der Höhle, der Naturwissenschaftler Marcelino Sanz de Sautuola, brachte 1879 ein Buch heraus. Er wollte das hohe Alter der Höhle bezeugen, aber Prähistoriker bezweifelten die Echtheit der Bilder. Sie wurden gar als Fälschung bezeichnet. Erst 1902, nach der Entdeckung einer weiteren Höhle mit ähnlichen Bildern, änderte sich die Einstellung der Fachwelt.

Die berühmteste Höhle ist bis heute die **Grotte Lascaux** (15.500 - 17.000 v. Chr.), die **1940** durch 4 Jugendliche entdeckt wurde. Die Öffnung der Höhle für Besucher machte sie der allgemeinen Öffentlichkeit bekannt. Bis heute ist sie der Inbegriff für prähistorische Felsmalerei.

Seit der frühen Erforschung von Höhlenmalereien hat sich das Wissen über die prähistorische Felsmalerei und der Umgang mit ihr stark gewandelt. Einen wichtigen Anteil daran haben weltweit die vielen neuen Entdeckungen, die seit Lascaux gemacht worden sind. Die spektakulärste davon ereignete sich **1995**, als drei französische Höhlenforscher die **Grotte Chauvet** im Tal der Ardèche entdeckten. Diese erwies sich nicht nur als eine der schönsten und größten Höhlen, sondern ist mit **ca. 32.000 Jahren** auch die älteste, die bislang bekannt ist. Zwar war schon lange bekannt, dass Menschen zu dieser Zeit kunstvolle Tierstatuetten herstellen konnten, wie sie auch in der Schwäbischen Alb gefunden wurden, doch hatte man angenommen, dass die Malerei sich erst ca. 15.000 Jahre später zu einem solch hohen Niveau entwickelt hätte.



Lascaux

Wildpferde aus der Lascaux-Grotte

Entdeckung der Grotte von Lascaux 1940



Spanien

Santander und Levante



„Kämpfende Bogenschützen“, Malerei in Dunkelrot

„Wildschweinjagd“, Malerei in Dunkelrot

„Abstrakte Petroglyphen“, Malerei in Rot

„Wisentkuh“, Polychrome Malerei aus dem großen Bildersaal

„Handnegative“ (auch Handsilhouetten genannt), mit roter Farbe umblasen

Cueva Morella, Prov. Castellón de la Plana

Cueva Remigia, Gasulla-Schlucht, Prov. Castellón de la Plana

Cueva La Silla, Prov. Badajoz

Cueva Altamira, Prov. Santander, Nähe Stadt Santillana del Mar in Kantabrien, 30 km westlich von Santander
1868 entdeckt

Cueva El Castillo, Prov. Santander,
1903 entdeckt

Die Bilder aus diesen Höhlen stammen aus der Zeit 18000 bis 13000 v.Chr.



„Von Pfeilen getroffener Krieger“, Malerei in Hellrot

„Hirschkühe eines Rudels“, Malerei in Rot, teilweise punktiert

„Auszug der fünf Bogenschützen“, Malerei in Grauschwarz

„Steinbockjagd“, Malerei in Hellrot

„Treibjagd auf Rotwild“, Malerei in Hellrot

Cueva Saltadora, Valltorta-Schlucht, Prov. Castellón de la Plana

Cueva Covalanas, Prov. Santander,
1903 entdeckt

Cueva Cingla, Gasulla-Schlucht, Prov. Castellón de la Plana

Cueva Remigia, Gasulla-Schlucht, Prov. Castellón de la Plana

Cueva de los Caballos, Valltorta-Schlucht, Prov. Castellón de la Plana



La Araña (DIE HÖHLE DER SPINNE) bei Valencia

Das Motiv, eine Frau, oder auch ein Mann, bei der Honiggewinnung, ist eine der bekanntesten Höhlenmalereien der Welt



Cueva Tito Bustillo Ribadesella/ Asturien

„Pferd“

Bilder aus dieser Höhle sind **15.000 bis 40.000 Jahre alt**.
Sehr viele zeigen Pferde

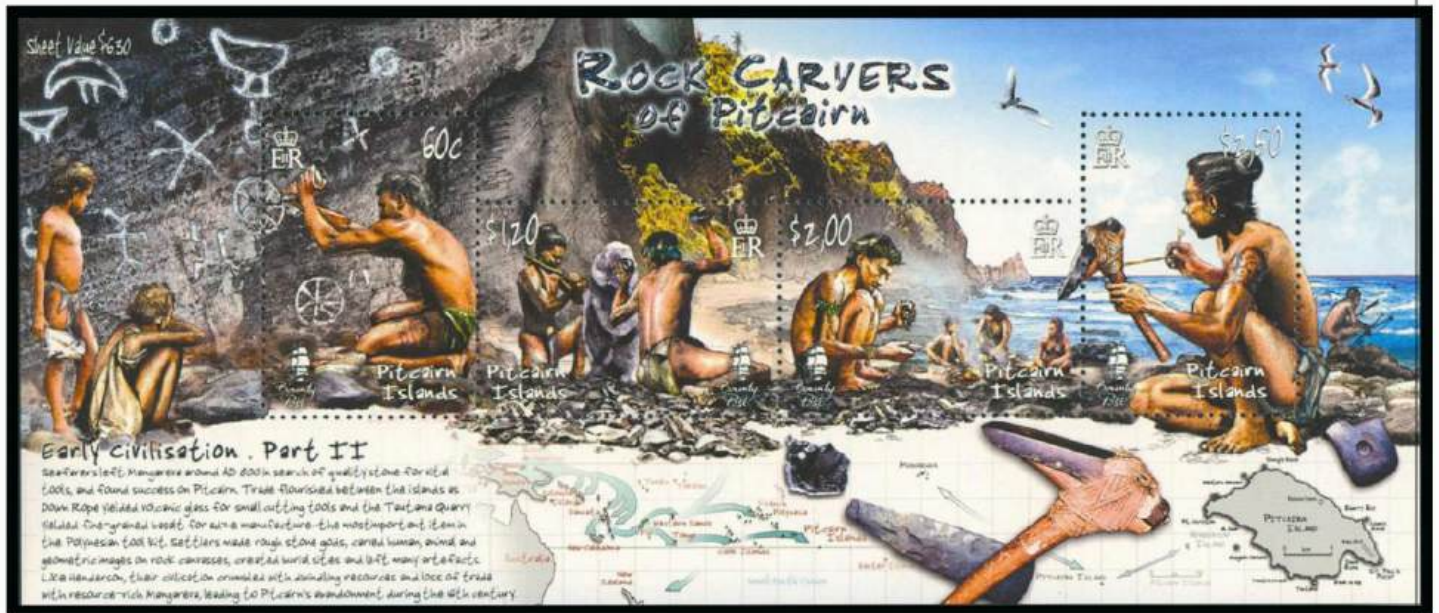
Irland

Felszeichnungen aus Gräbern gehören zu einer späteren Kultur als die Höhlenmalereien. Sie kommen in Irland, Großbritannien und Frankreich/ Bretagne vor.



Zeichnung mit neolithischem Muster aus der Grabanlage in Newgrange (3000 v. Chr.)

Die Fels- und Höhlenmaler



Felszeichner, Feuerstein- und Basaltbearbeitung auf der Pitcairn-Inselgruppe im Pazifik (9.Jh.)



Kung-Buschmänner bemalen eine Felswand



Cro-Magnon-Mensch beim Bemalen einer Höhlenwand



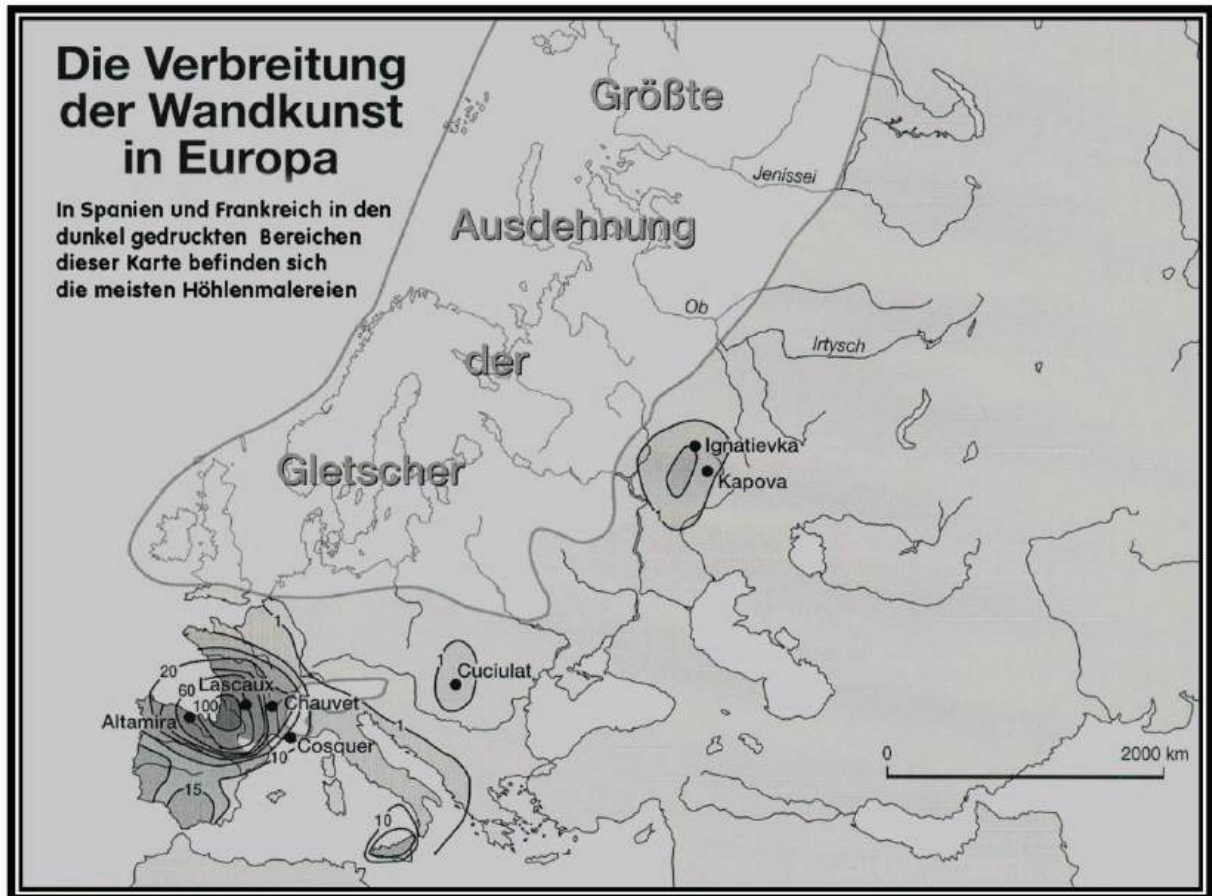
Höhlenmaler in der Cueva de los Bichos auf Cuba



Höhlenmenschen Urmenschen in einer Höhle



Pigmentbrocken der Höhlenmaler



Felszeichnungen

Mercantour-Nationalpark Frankreich , Seelalpen



„Zauberer“

Ochsen-gespann

Werkzeuge



Häuptling

„Hampelmann“

„Christus“

Andorra

Pyrenäen



Prähistorische Felsritzungen (rechte Marke)



Frühmenschen am Eingang zur Höhle von Margineda

Frühmenschliche Ansiedlung bei Cèdre



Höhlenzeichnung

Italien Lombardei

Valcamonica

Valcamonica (auch Val Camonica) ist ein 70 Kilometer langes Tal in der Lombardei in der Provinz Brescia zwischen dem Tonalepass und dem Iseosee.

Der Name leitet sich von den Camunni (heute Camunen) her, einem prähistorischen Volk der Jungsteinzeit, welches das Tal um ca. 6000 v. Chr. besiedelte.



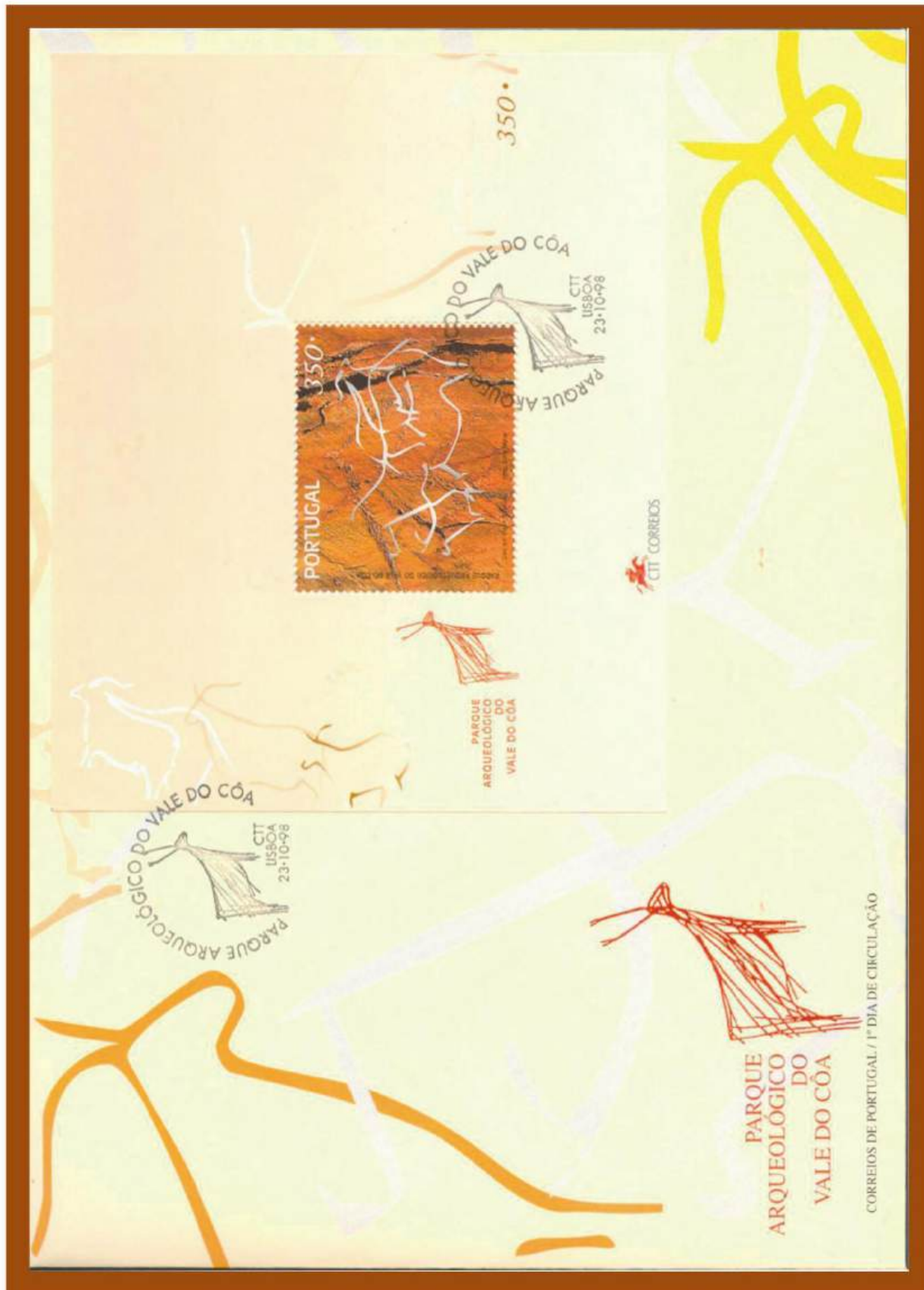
Die Camunen hinterließen eine Vielzahl an Felsgravuren (Alltagsmotive, geometrische Muster und abstrakte Formen).

Die Gravuren sind Teil des Weltkulturerbes der UNESCO.

Mehr als 130000 "Felsgravuren" sind bislang entdeckt worden

Portugal

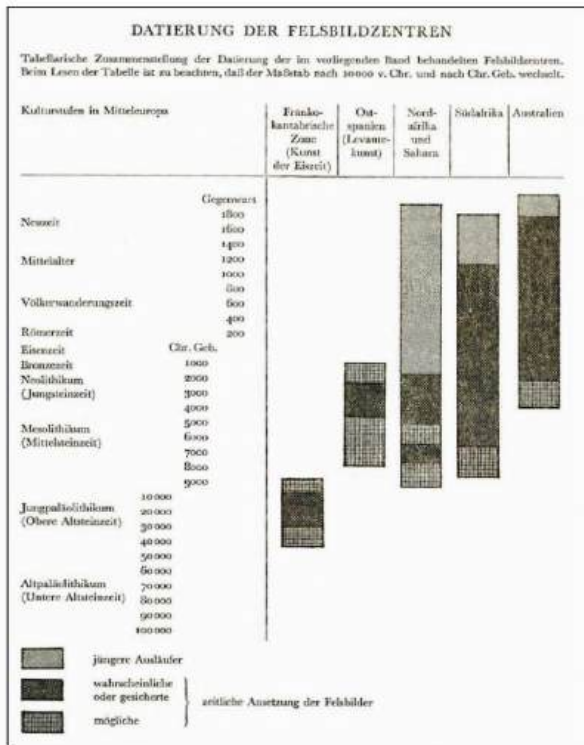
Archäologischer Nationalpark Côa-Tal



Altsteinzeitliche Kulturstufen vom
Proto-Solutréen (um 20.000 bis 16.000v.Chr.)
bis zum Magdalénien (um 16.000 bis 12.000 v.Chr.)

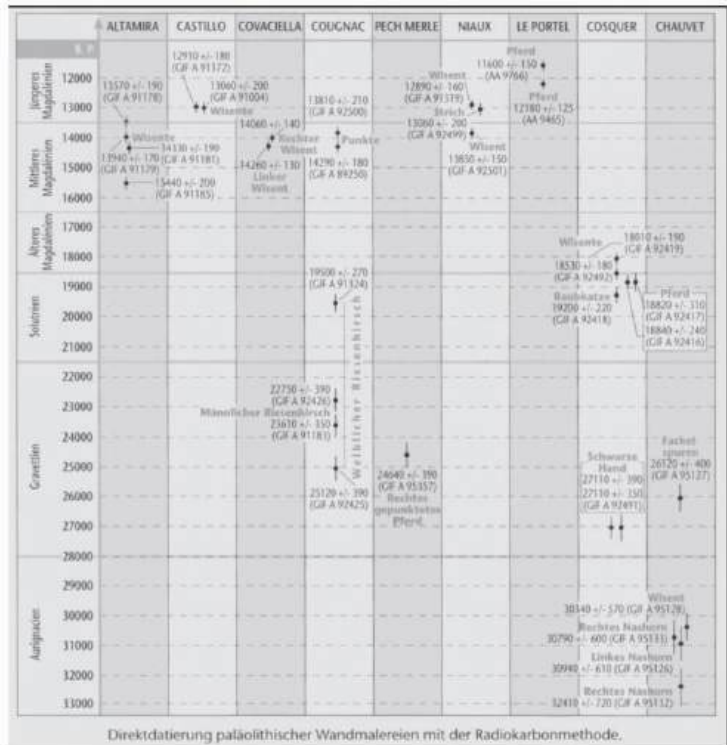
- Die einzige Fundstelle der Welt, in der prähistorische und zeitgenössische Felskunst zugleich zu finden ist.
- Seit 1994 intensiv öffentlich bekannt gemachte Felsritzungen an teilweise ungeschützten (!) Felswänden.
- Ritzungen sind zwischen 50cm und 1,5m groß und auf einer Ausdehnung von 15km vorhanden.
- Zeitweilig durch den Bau eines Staudamms bedroht.
- Fundorte Canada do Inferno, Ribeira de Piscos und Penascosa.

Altersbestimmung der Höhlen- und Felsbilder



Versuch einer Datierung in den 1960er Jahren

Aus Kunst der Welt, Holle Verlag



aus Höhlenmalerei Michel Lorblanchet, 2000

Datierung mit der C₁₄-Methode heute

Diese Methode bietet die Möglichkeit fast zerstörungsfrei aus den aufgetragenen Malfarben das Alter der Verwendung zu bestimmen. Kleinste Mengen reichen dazu aus.

Radiokarbondatierung (C 14 - Methode)



Altersbestimmung mittels Radiokarbonmethode durch Willard Frank Libby
Ausgabe zum 25. Todestag 1988



W.Libby (1908-2005)
amerikanischer Chemiker und Geophysiker,
Erfinder der C14-Datierung, Nobelpreis 1960

Die C14-Methode

Kosmische Strahlen erzeugen bei ihrem Eintritt in die Erdatmosphäre Neutronen, die mit dem in der Luft enthaltenen Stickstoff 14 (N 14) das radioaktive Kohlenstoffisotop C 14 bilden. Das C14 gelangt zusammen mit dem nicht radioaktiven, gewöhnlichen Kohlenstoff C12 durch Photosynthese in den Stoffwechsel der Pflanzen und damit in die Nahrungskette tierischer Organismen. Ein toter pflanzlicher oder tierischer Organismus nimmt kein neues C14 mehr auf, das vorhandene C 14 verstrahlt und zerfällt in den nicht radioaktiven Stickstoff N14.

Ausgehend von einer bestimmten Halbwertszeit des C14 (5730 Jahre) sowie von einem konstanten Verhältnis der Kohlenstoff-Isotope C12 und C14, kann man durch Bestimmung der Anteile beider Isotopen in organischem Material dessen Alter feststellen.

Das Radiokarbonalter wird z. B. mit 5200 ± 120 BP (before present) angegeben, wobei als Konvention 'present' das Jahr 1950 gilt.

Die Zeitspanne für zuverlässige Radiokarbondatierungen reicht bis etwa 50.000 Jahre.

Ein Problem stellt die Konstanz des Verhältnisses von C12 zu C14 dar. Heute ist bekannt, dass im Laufe der Zeit eine Isotopenverschiebung stattgefunden hat, infolge derer ab etwa 1.000 v. Chr. Radiokarbondaten im Vergleich zu Kalenderdaten zu jung ausfallen. Die Abweichungen werden immer größer, je älter eine Probe ist. So beträgt die Abweichung bei 9.000 BP bereits 950 Jahre. Von großer Bedeutung ist daher die **Kalibration**. Die Radiokarbondaten werden mit Hilfe der Dendrochronologie in Kalenderdaten (Sonnenjahre) umgerechnet.

Norwegen

Helleristninger = Felszeichnungen

An vielen Orten wird man auf die Orte mit alten Steinritzungen, Felszeichnungen oder auch Steinsetzungen durch dieses Zeichen hingeführt.



Alta in Nord-Norwegen



Alta ist die größte Stadt und eine Kommune der nordnorwegischen Provinz Finnmark.

Das Gebiet des heutigen Alta war schon vor 15.000 Jahren von Menschen bewohnt. Es gibt dort ein Felsbilderfeld mit ca. 3000 Figuren aus der Zeit 4200 – 1000 v.Chr..

Seit 1985 gehört es zum Welt-Kulturerbe der Unesco.

Es war unerklärlich, wie hier eine frühe Kultur entstehen konnte, da man meinte, dass zu der Zeit diese Gegend unter einer dicken Eisdecke lag.

Aber dieser Teil Norwegens, nördlich des 70. Breitengrads, war durch den Golfstrom sehr begünstigt und früh besiedelt.



Hier fand man auch Skiläufer unter den Abbildungen.

Vor 12.000 Jahren begann der Abschmelzungsprozess der Eiszeit, der Skandinavien allmählich von seiner Riesenlast befreite. Im nördlichen Teil des Bottnischen Meerbusens erreichte die Landhebung (Isostasie) mit 300 m ihren Höchstwert und noch heute ist sie mit einem Zentimeter pro Jahr messbar.

In der Nähe von Oslo findet man Strandlinien, die 200 Meter über dem heutigen Meeresspiegel liegen.

Nach dem Zerfall der würemzeitlichen Gletscher, vor etwa 12.000

Jahren, begann der Golfstrom warmes Wasser aus den Tropen an die Küsten von Nordeuropa zu transportieren. Vor ungefähr 8.000 Jahren endete die Eiszeit in Skandinavien. Lange Zeit nahm man an, dass die Gletscher in Norwegen Überbleibsel dieser Eiszeit seien. Inzwischen weiß man aber, dass es bis 500 v. Chr. in Nord-Europa so warm war, dass es unwahrscheinlich ist, dass es damals noch Gletscher gab.

Quelle: www.reuber-norwegen.de/NorgeInfoGletscher.html

Skilauf



Die älteste Darstellung eines Skiläufers aus dem Jahre 3000 v. Chr., gefunden auf der nord-norwegischen Insel Rødøy. Die Ursprünge des Skisports liegen in Norwegen.



Das Wort Ski wurde aus dem norwegischen entlehnt von Skiø und heißt soviel wie Scheit, also Holzsplitter oder auch gehobeltes Holz. Ebenso stammt Slalom aus dem norwegischen, von slålåm.

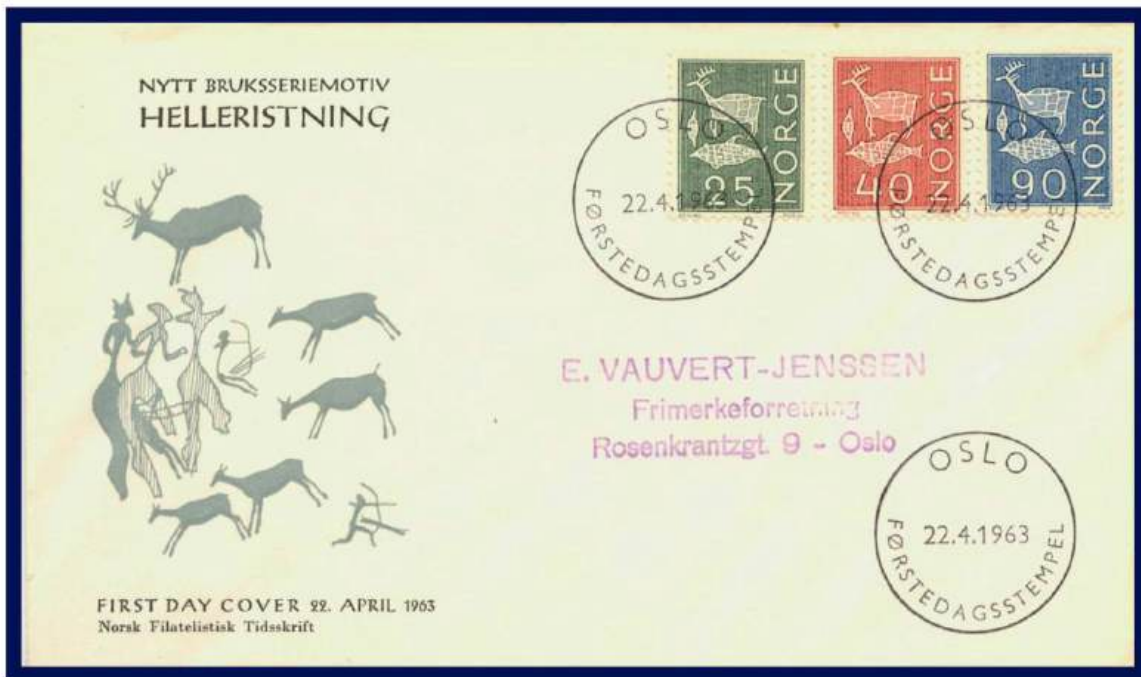
Skiläufer nach Petroglyphie (um 2000 v. Chr. oder auch älter) auf der Insel Rødøya bei der Stadt Tjø in Mittelnorwegen ist die älteste Abbildung eines Skiläufers.

1927 bei Torfabtragung entdeckt

Auch Skihaserl oder Rødøymann genannt.

Die Bretter waren mehr als 3m und ungleich lang. In der mittl. Steinzeit finden sich erste Hinweise auf Skilauf im europäischen Raum. Skifragmente fand man aus dem 6.Jt. v.Chr. an der russischen Eismeerküste. Anfänge werden im innerasiatischen Raum vermutet.

Röntgenstil



Rentier, Fisch und Tierfalle



Delphin, auf dem Felsen in natürlicher Größe dargestellt. Die Netzstruktur ist nicht sicher zu deuten.

Drammen: Skogerweien, Buskerud/Norwegen, 4500-3000 v.Chr.



Nördliche Jägervölker kamen bis in die Gegend von Oslo. Der im Röntgenstil gravierte Elch ist Ausdruck ihres Knochen- und Wiedergeburtssitus.

Drammen: Åskollen, Buskerud/Norwegen, 4500-3000 v.Chr.

Unter **Röntgenstil** versteht man in der **Felsbildkunst** und Plastik die Darstellung gravierter oder gemalter Tiere, seltener Menschen in einer Art technischen Schnittzeichnung. Dargestellt werden innere Organe wie Herz, Lunge, Leber, Nieren, Magen, Därmen und After, insbesondere aber Knochen. Der Grund für diese Darstellungsweise, die weltweit in mehreren zeitlich und räumlich weit entfernten Kulturen auftritt, ist noch unklar und umstritten.

Schweden



Ackerbau



-Fisch, -Elch, -Hund, -Schiff und Jäger mit Speer
-Mythologische Gestalt spielt Trompete, Teil von 3 Figuren,
(Kalleby bei Tanum)



Schiffe

Felszeichnungen von Tanum/ Bohuslän aus der Bronzezeit 1200-900 v.Chr.

Es gibt hier ca. 10.000 Gravuren mit einer Vielzahl von Motiven. Sechs ausgewählte Plätze wurden 1994 in die Liste als UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen.

Mongolei

Felsbilder der Skyten



Kutsche mit 3 Pferden und Reiter als Begleitung (2./Jh.v.Chr.)

Hirschkuh mit Fohlen (2./1.Jh.v.Chr.)

Lanzenreiter (3./1. Jt.v.Chr.)



Lanzenreiter (4./6.Jh.v.Chr.)

Dreirädriger Streitwagen (3./1. Jh.v.Chr.)

Kamel (15000 bis 20000 Jahre alt)



de.wikipedia.org/wiki/Skythen

Die **Skythen** sind ein ostiranisches Nomadenvolk, das im 8. Jahrhundert v.Chr. von den mittelasiatischen Steppen in das Gebiet nördlich des Schwarzen Meeres zwischen den Karpaten und dem Don eingewandert und im 6. Jahrhundert v.Chr. ins heutige Rumänien vorgestoßen ist. Man nimmt an, dass diese Stämme aus der Region um den Altai an der Grenze zu China in diese Gebiete zogen.

Jagdwild (5000 Jahre alt)

Kirgistan



Steinböcke

Felszeichnungen am Songkul-See auf 3300m Seehöhe

Kasachstan

Bronzezeitliche Felsritzungen von Tamgaly

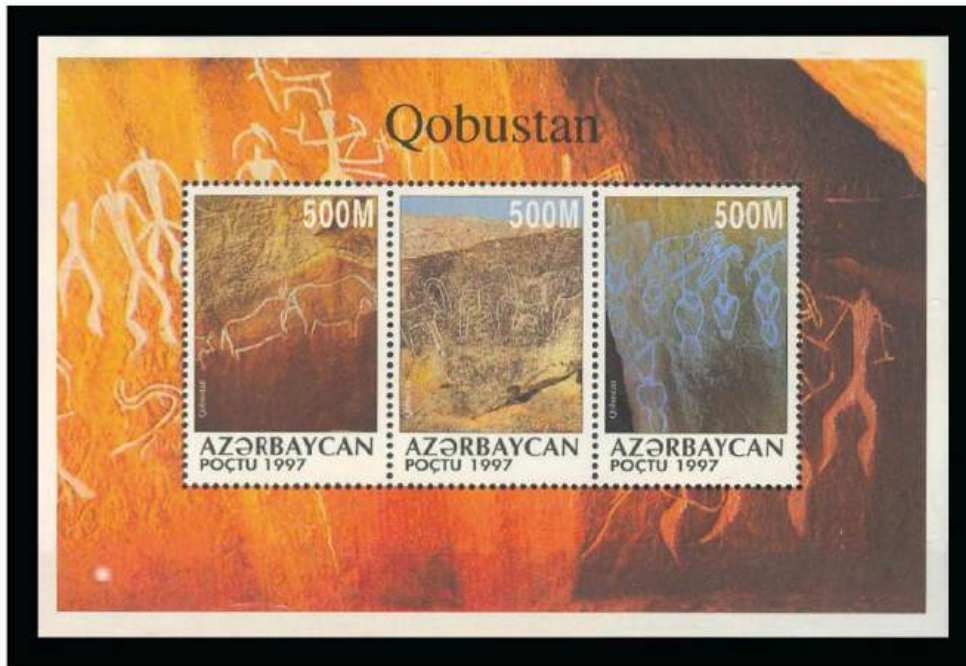


Kühe



Sonnenmann, Stier

Aserbaidtschan- Gobustan



Rinder
Ziegen
Tanzende Frauen

Petroglyphen von Gobustan im Süden der Hauptstadt Baku stammen aus der Jungsteinzeit (10.000-12.000 Jahre alt).

Es gibt ca.6000 Felszeichnungen im felsigen Gebiet des Distrikts Gobustan .Sie wurden durch Zufall 1930 in einem der Steinbrüche entdeckt. Auch in von Menschenhand geschaffenen Höhlen findet man Zeichnungen. Es gibt Darstellungen von Ziegen, wilden Stieren, die sich in Fallen verfangen, Schweinen, Schafen, Hengsten und domestizierten Hunden (sie wurden schon als Jagdhilfen eingesetzt!) und dazu Bilder von Tänzen, die bis heute im gesamten Orient lebendig sind (der Jalli oder Jello). Insbesondere werden Schiffe - ähnlich den Wikinger-Schiffen - abgebildet.

Bosnien und Herzegowina



Paläolithische
Steingravuren
Badanj
(um 14000 v. Chr.)



Albanien



oben

Schriftzeichen und Bilder aus der „Höhle der Schriften“ von Lepenice (eine Rarität im Großraum des Balkan)

und links

Ausgrabungen in der „Höhle des Zuges“ ,
Prov. Korçë
1.Jt. v.Chr. (spät.Bronzezeit)

Ausgrabungen durch *Muzafer Korkuti*, Prof. Dr. of Historic Sciences ,
Institute of Archaeology, Sheshi "Nënë Tereza", Tirana/Albania

Höhlen-und Felskunst

Nordafrika

- Algerien
- Libyen
- Marokko
- Mauretanien
- Afar&Issa
- Djibuti
- Qatar
- Äthiopien
- Somalia



Algerien



Schaf
(Tan-Zoumaïtek)

Rinderherde
(Jabbaren)

Rinder (Iherir)

Einhörniges Rind
(Jabbaren)

Im Tassili gibt es mehr als 15.000 Malereien

Tassili N'Ajjer Weltkulturerbe seit 1982

Im Tassili wurden im Jahr 1860 erstmals Bilder durch europäische Reisende entdeckt.

Nachdem Frankreich die Sahara und Italien den Fessan (Teil der Sahara in Libyen liegend) besetzt hatten, wurde das Reisen im Sahara-Bereich sicherer.

Und so wurden in den folgenden Jahren viele Entdeckungen vom Südoran im Atlas-Gebirge bis zum Hoggar-Gebirge gemacht. Durch prähistorische Felsmalereien von Ochsen und Wagen wurde erkannt, dass die Gegend einst fruchtbar gewesen sein musste.



Mann

Rinder

Fliehende Strauße

Dialog zweier Frauen.

Aus Jabharen/Tassili. Rinder-Neolithikum 4000-7000 J. alt

Série I



Kuh



Kampf zwischen Bogenschützen



Antilope aus der sog. Pferde-Zeit



Krieger

Série II

Felszeichnungen aus dem Tassili N'Ajjer
Ca.6000 v.Chr.



Felszeichnungen aus dem Hirten-Neolithikum

(2000 bis 5000 v.Chr.)



Felsmalerei des Tassili n'Ajjer, Algerien

Felsenzeichnungen aus dem Athosgebirge



aus Ain Naga

aus Boualem

aus Zaccar

Marokko



Pferd, Felsritzungen bei Djebel Lourarhane

Mauretanien



Jagdscene

Liebesspiel

Wandmalerei Tenses (ADRAR)
1960 durch Jean Pavotti entdeckt und beschrieben



Jäger mit Bogen

Elefant

Strauß

Felszeichnungen in der Höhle von Zemmour/ West-Mauretanien

Libyen



Giraffe



Austausch von Waffen,
Felsmalerei von Wan Amil

Garamanten-Wagen,
Felsmalerei von Wadi Zigza



Giraffe

2 von 5 Motiven mit Felszeichnungen
von **Wadi Mathendous**.

ca.3000- 4000 J.alt

Djibuti (vormals Afar & Issa)

Felsgravuren von Balho



verschiedene Tiernotive

Zeichnung aus der Tourka-Maddw-Höhle
(auch Tourka Madobe-Höhle genannt)



Kamele

In den Tourka Madobe Bergen befinden sich zahlreiche Höhlen mit Malereien.

Qatar

Felszeichnungen von Jabal Jusasiyah



Drei Boote

Flotte

Boot und Fische

Boote in
Seitenansicht

Siedlungsplan

Höhlenplan

Äthiopien



Prähistorische Höhlenmalerei aus der Provinz Harar im Osten von Äthiopien
Ca.3000 v.Chr.



Felsritzungen von Yeha.

Yeha ist ein Dorf im nördlichen Äthiopien in der Nähe der Grenze zu Eritrea und ca. 26km von der Stadt Adwa entfernt.

Somalia



Antilopen

Giraffen

Jagd



Handumriss

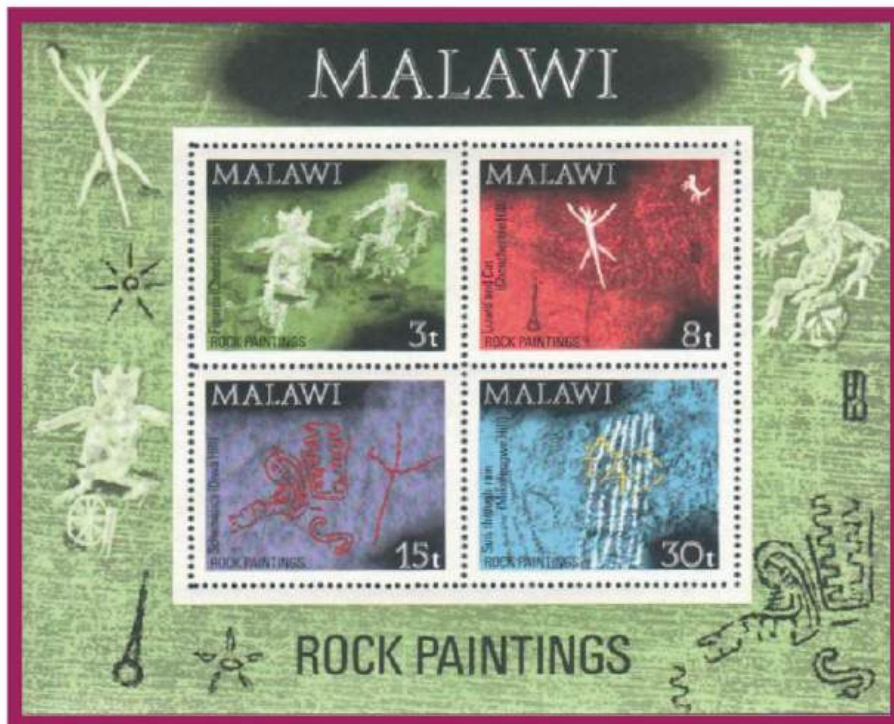
Handabdrücke sind auch aus Höhlen und von Felswänden in Frankreich, Argentinien und Südafrika bekannt. Die Bedeutung ist nicht eindeutig zu klären, es kann sich um Beschwörungen handeln, oder auch als Wiedererkennungszeichen „ich war hier“, denn es gibt auch Abdrücke von Kinderhänden.

Höhlen-und Felskunst

Mittel-und Südafrika

- Malawi
- Tschad
- OAG-Tanganjika, Tanzania
- Botswana
- SWA
- Südafrika, Venda
- Tristan da Cunha
- Lesotho
- Simbabwe
- Swaziland

Malawi



Figuren, Chenchere Hill, ca. 2000 J. alt.

Eidechse und Katze, Chenchere Hill

Skizzen, Diwa Hill

Sonne scheint durch Regenwolke,
Mikolongwe Hill im Süden Malawis

**In weißer Farbe gemalte Bilder der Bantu mit mythologischen Szenen, Urgeistern und totemistischen Tieren.
Gemalt vor über 5000 J.**

Malawi hat nicht so viele Stätten oder Höhlen mit Felskunst wie andere Länder, aber die Bilder sind detailgenauer. Sie sagen viel über das kulturelle Leben des Volkes im heutigen Gebiet von Malawi zur damaligen Zeit aus. Bekannt sind z.Zt. etwa 100 Höhlen.

Tschad



- Frau und Harfenspieler
- Archaische Giraffen
- Kameltreiber verfolgen einen Strauß
- Maskierte Tänzer
- Jagd auf Hasen



- Bogenschützen
- Festtracht
- Begräbnis-
- Zeremonie
- Familienstreit

Entdeckungen der Bailloud-Expedition 1956 im Ennedi-Gebirge

Prähistorische Felsgravierungen im Tibesti-Gebirge (Sahara)



Kudu, Jägerperiode

Zwei Antilopen, Spätstil von Gonoa

Strauß, Spätstil von Gonoa

Rind mit Zotteln, Rinderperiode

Elefant, Jägerperiode, Gira Gira

Maskierter Jäger mit Pfeil und Bogen, Jägerperiode, Gonoa

Portomarken

Ostafrikanische Gemeinschaft und Tansania



Kondoa-Höhlen mit historischen Felsmalereien



„Elefant und Jäger“, Felsmalerei aus Tanganjika

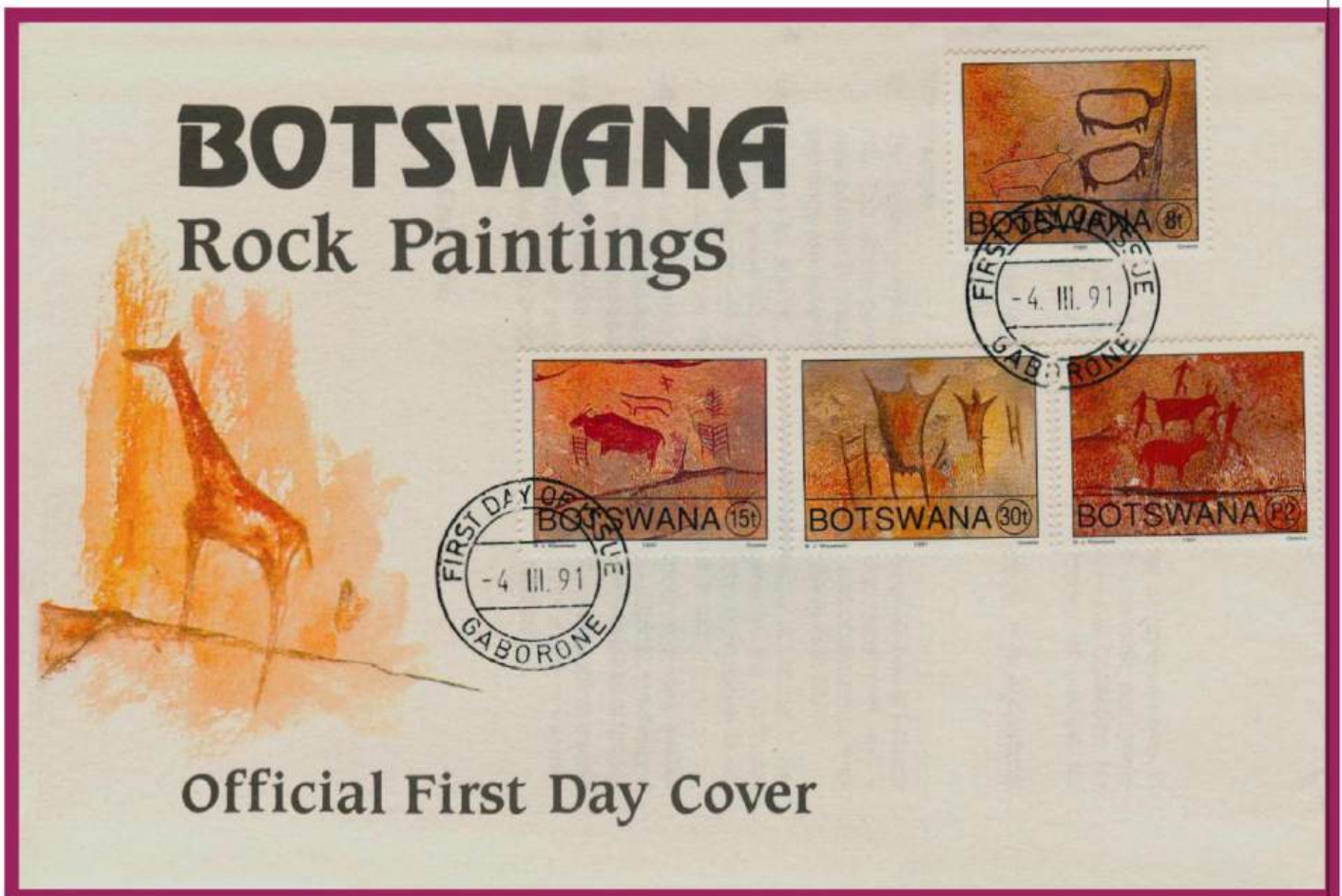


Prähistorische Felsmalereien von Kondoa / Irangi 3.000 J.alt

Aus Tansania kennen wir eine der längsten und detailliertesten historischen Kultur-Abfolgen, die bisher untersucht werden konnten. Sie reicht über eine **40.000 Jahre Kulturgeschichte**. 2006 wurden die Malereien von Kondoa in die Liste der Weltkulturgüter aufgenommen.

- ca. 40.000 v.Chr. große Tiere, erste Bilder wurden in ocker gemalt
- ca. 10.000 v.Chr. Geister
- ca. 5.000 v.Chr. Jäger mit Bogen realistisch und dynamisch

Botswana



Rinder

Rinder und Trockengestelle

Tierhäute zum trocknen aufgespannt

Familie hütet Herde

Felsmalereien in den Tsodilo Hills

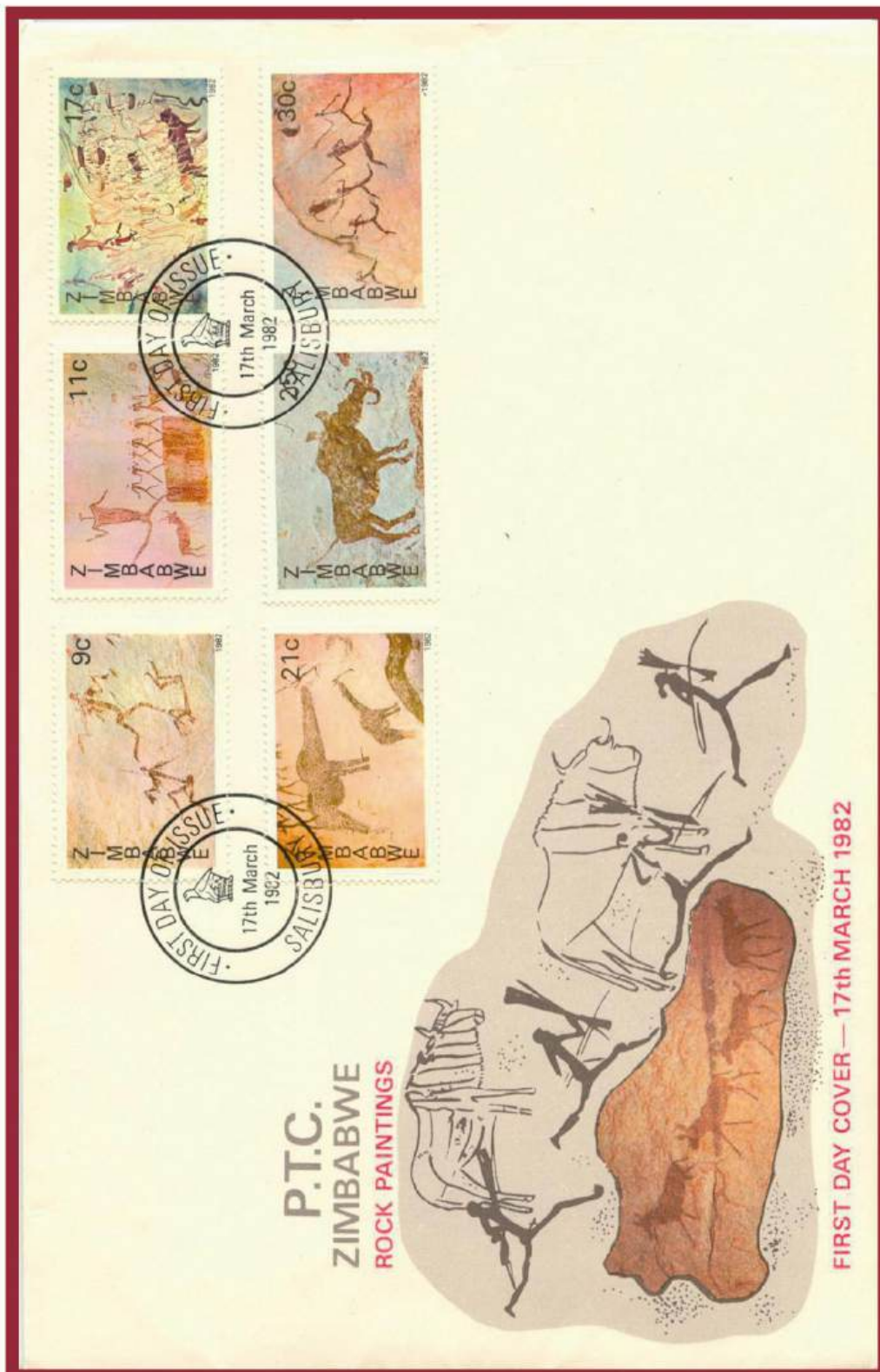


Strauße

Nashorn

Tüpfel- Hyäne

Skorpion



Familie und Rinder



Elefant und Antilopen



Elen-Antilope und Giraffe;

Simbabwe

- 9c - Felsmalerei aus der Gwamgwadzahöhle
- 11c - Felsmalerei aus der Umgebung der Epworth-Mission
- 17c - Felsmalerei aus Diana's Vow
- 21c - Giraffen, aus der Gwamgwadzahöhle
- 25c - Warzenschwein, aus der Muchekahöhle
- 30c - Jäger, von der Chinzwiniklippe

Süd-West-Afrika / Namibia



Gazellen,
Brandberg-
Massiv

Weißer Dame
vom Brand-
berg, Tsisab-
Schlucht

Rhinozeros-Jagd,
Naukluff
(Nautzerus)

Regenmythe, Phi-
lipp-Höhle bei
Ameib
(Erengoberge)

Felszeichnungen und Felsmalereien der Buschmänner (San) aus verschiedenen Zeitabschnitten

In Namibia (ehem. Südwestafrika) wurden in der Apollo-11-Höhle Datierungen an den verwendeten Farben mit dem C₁₄- Test vorgenommen. Das Ergebnis: die Malereien weisen ein **Alter von 47.000-50.000 Jahren** auf.

In Tansania gibt es ähnliche Bilder auch aus dieser frühen Zeit.

Felsgravuren von Twyfelfontein im (Damara-Bergland)



Giraffe, Zebra

Antilope

Elefant

Über 2000 Felszeichnungen und Gravuren gibt es bei Twyfelfontein in Namibia zu bewundern. Ihr Alter schätzen Experten zwischen **2000 und 6000 Jahre**. Die bekannte Felskunststätte im Nordwesten Namibias ist die größte im ganzen Land.

Das Naturdenkmal wartet mit der größten Konzentration an Felsgravuren im gesamten südlichen Afrika auf. Es wurde 1952 zum nationalen Monument ernannt.

Twyfelfontein wurde 2007 in die UNESCO-Liste des Welterbes aufgenommen.

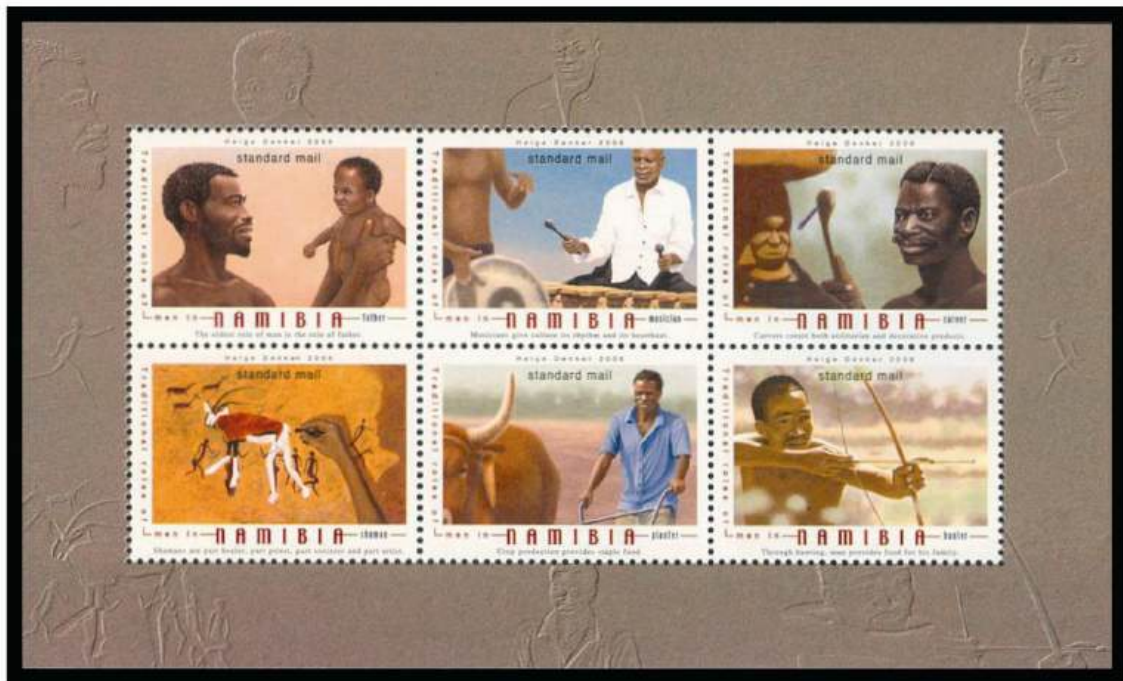


Löwe

Giraffe „tanzender Kudu“

Elefant

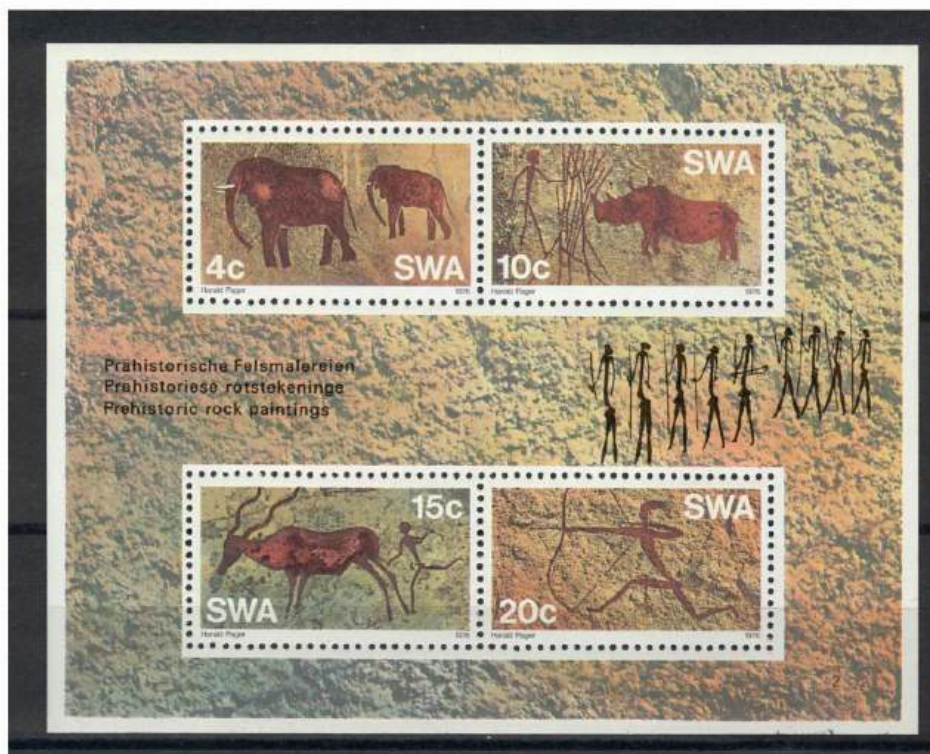
Obwohl es über 2000 Zeichnungen gibt, werden einige wenige Motive immer wieder für Briefmarken ausgewählt, wie diese hier.



Berufe der Urbevölkerung

Schamane malt Felsbild (Schamanen sind sowohl Heiler, als auch Priester, Zauberer und Künstler)

Felsmalereien der Buschmänner



-Elefanten

-Mensch
und Nas-
horn

-Antilope und
Jäger

-Jäger mit
Pfeil und
Bogen

Die sogenannten **Buschmänner** aus Südafrika werden heute endlich in ihrer eigenen Sprache als **San** bezeichnet. Sie hinterließen in ihrem Lebensraum im heutigen Südafrika und in Namibia Tausende von Felszeichnungen.

Auch in der Region der Drakensberge fand man wahre Schätze dieser Künstler, meist in sehr abgelegenen und schwer zugänglichen Tälern. Es gibt Zeichnungen von Tieren und Geistern, Menschen und Händen sowie Szenen, denen man die rituelle oder magische Bedeutung fast direkt entnehmen kann.

Die San-Kunst ist sagenhafte **40.000 Jahre alt**. Die jüngsten Zeichnungen entstanden im späten 19. Jahrhundert. Die Bilder sind auf Grund der verwendeten Farben sehr lange haltbar. Meist wurde Rot, Gelb und Rotbraun aus gemahlenem Ocker gemischt. Das Ganze wurde dann mit Wasser oder mit Blut vermengt und häufig fügte man auch noch Pflanzensäfte hinzu. Die winzigen Ockerpartikel verbinden sich mit der Steinfläche und sorgen so für eine lange Haltbarkeit. Schwarze Farbe wurde aus Holzkohle hergestellt und weiße aus Lehm.

Südafrika



Jäger und Schamane der San, 40.000J.alt

Bergriedbock

Schamane der San

Nashorn

Elenantilope

Teils polychrom bemalte prähistorische Felsritzungen, dem Volk der San zugeschrieben.



Löwe(Leaping Lion)

Gnu (Swartwildebees)

Tanzende Menschen (Bushman Dance)

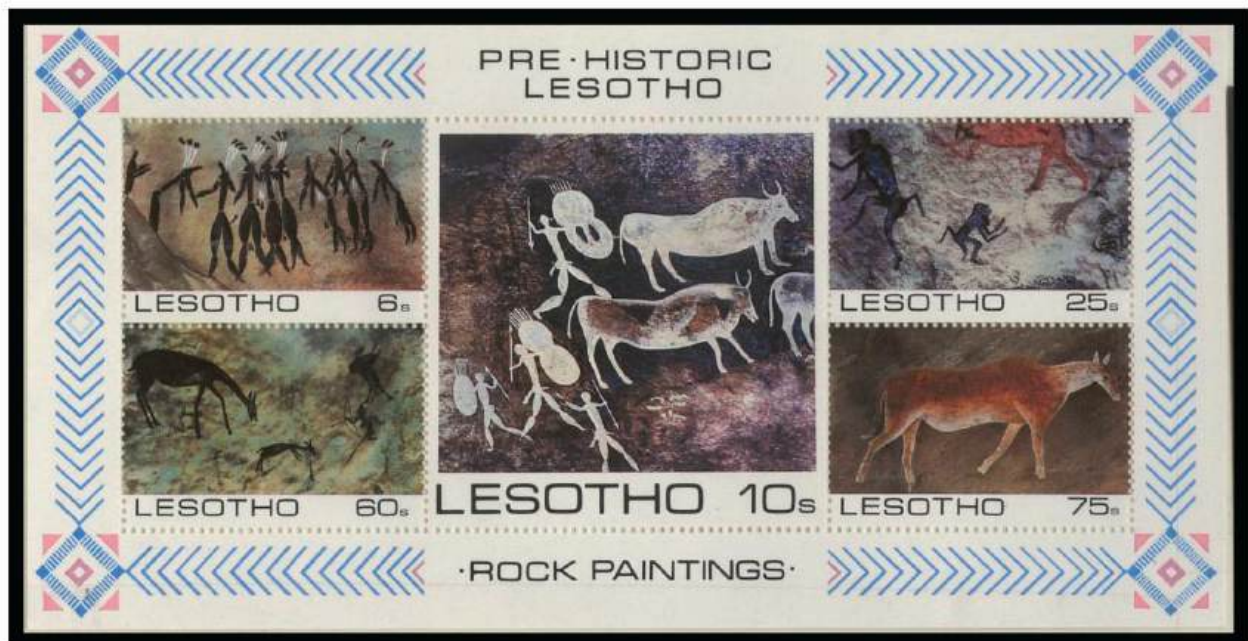


Südafrika ist das an Felskunst reichste Land der Erde.

rechts:

- Jäger (Aliwal, Ostkap-Provinz)
- Elenantilopen (Underberg-Gebiet
- Provinz Kwazulu-Natal)

Lesotho



Tänzer in Trance, Ntloana Tsoana Riedbockjagd, Makhetha

Rinder

Paviane, Sehonghong Elenantilope, Lehaha la Likhomo



- **Jäger**
- **Paviane**; Kolone, Distrikt Berea
- **Speerwerfer**
Qomoqomong-Fluß, Distrikt Quthing
- **Bogenschützen**
Ha Khotso am Liphiring-Fluß,
Distrikt Maseru
- **Paradieskraniche**
Ha Khotso am Liphiring-Fluß,
Distrikt Maseru
- **Elen-Antilope**
Ha Khotso am Liphiring-Fluß,
Distrikt Maseru
- **Jagdszene**
Menkhoaneng ha Moshoeshoe,
Distrikt Leribe



Prähistorische Felsmalerei

Swasiland

SWAZILAND

Rock Paintings

The rock paintings of Swaziland are found mostly in the Highveld area between altitudes of 3000 – 4000 feet and are dated between 1700 and 1850. There are two possible explanations for the localisation of the paintings. Firstly, the boulder-strewn valleys and countless rock outcrops provided a suitable environment for the Bushman who painted these scenes. Secondly, the Highveld localisation can be seen to be part of the wider pattern of population movements in the settling of the country.

The paintings are similar in subject matter and style. Most are dark red monochrome on a surface of granite. However, the paintings at Nsangwini include figures in black and yellow, and red outlines shaded black. This site contains paintings of varying quality including some of the best so far located in Swaziland. Those on the 10 cent and 15 cent stamps are amongst these.

Felsmalerei aus den Höhlen von Highveld. Sie liegen auf Höhen zwischen 900 und 1200m.

Entstanden sind sie zwischen **1700 und 1850**. Sie wurden gemalt von Buschmännern, aber mit Bildern in urzeitlicher Technik

Tiere und Menschen

Mann und Jäger

Rinder

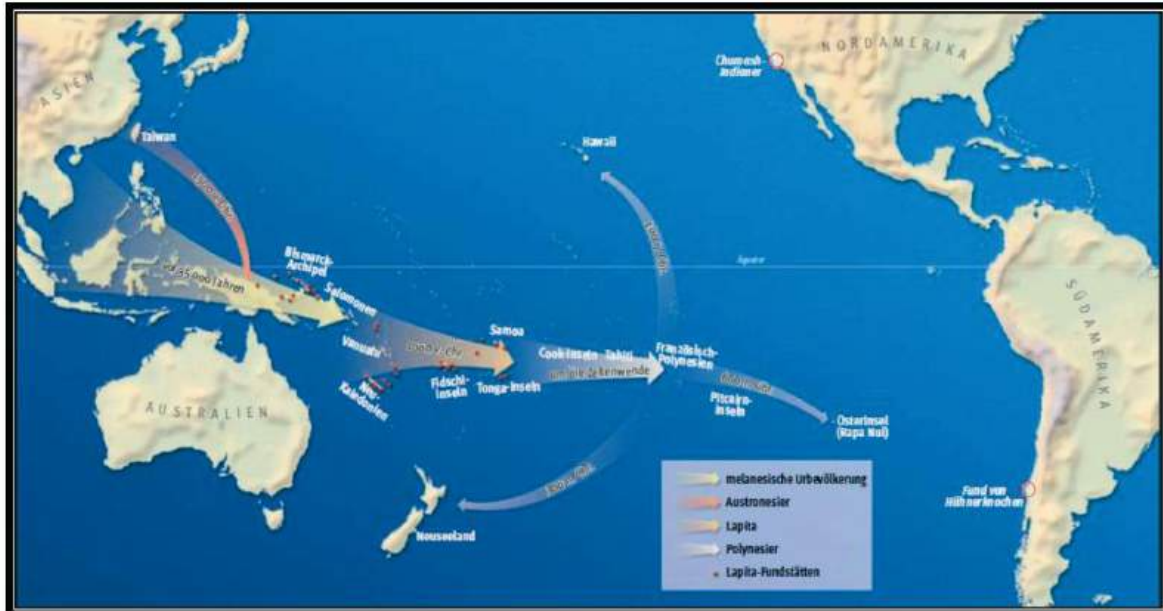
Tänzer



Prähistorische Felsmalereien von Nsangwini

Höhlen- und Felskunst Pazifik

- Neuseeland
- Pitcairn Inseln
- Franz. Polynesien
- Wallis + Futura
- Neukaledonien
- Australien



aus Abenteuer Archäologie 2007 von Joachim Schüring

Die Geschichte der Maori

Die Felsbilder aus diesem pazifischen Raum werden einem Seefahrervolk zugeschrieben, das heute **Maori** heißt und dem Lapita- Kulturkreis zugerechnet wird. Das Zentrum liegt bei den Fidschi-Inseln, Samoa und Tonga. Die Ursprünge liegen vor 4000 Jahren in Taiwan mit Einflüssen aus den Philippinen.

Eine Reihe von erstaunlichen Techniken, die das Seefahrervolk entwickelte, wirft ein neues Licht auf die Geschichte der Polynesier. Sie hatten Kanus bereits mit Auslegern versehen, dazu kannten sie Segel in Dreiecksform, die man von vorne nach hinten umsetzen konnte.

Das Leben mit dem Meer gehörte für die Inselbewohner von jeher zum Alltag. Über einige Jahrhunderte lang besiedelten sie über eine Distanz von viertausend Kilometern unzählige Inseln. Und das alles ohne Kompass und Sextant. Aber sie hatten Kenntnisse über Meeresströmungen, Winde und Gestirne.

Neuseeland



Felsmalerei der Maori

Erst vor rund 700 Jahren betraten die ersten Menschen neuseeländischen Boden: die Maori.

Pitcairn Inseln



Funde aus dem 6. Jahrhundert

(Polynes. Felszeichnungen)

Französisch Polynesien



Felszeichnung,
Punaei-Tal

Steinrelief,
Hane-Tal



Menschenähnliche
Figuren; Felszeichnung,
Tipaerui

Schildkröte;
Felszeichnung,
Insel Raiatea

Wallis und Futuna



Krieger mit Speeren

Neukaledonien



Prähistorische
Steinritzungen,
Petroglyphen



Felszeichnung; Region Mère



Fundstätte Neounda



Fundstätte Kasducou

Australien



Oben

- Tänzer; Felszeichnung aus dem Cobar-Gebiet
- Gott Bunjil; Höhlenzeichnung aus Victoria
- Geisterfiguren (Quinkan); Felszeichnung aus Queensland

Unten

- Wandjina und Schlangenbabies; Felszeichnung von Gibb River
- Felsenpython; Felszeichnung von Gibb River
- Namangol; Felszeichnung aus dem Kakadu-Nationalpark
- Djorrkun; Felszeichnung aus dem Kakadu-Nationalpark

Aborigines



Felszeichnungen aus Südaustralien: Die beiden Wirbelstürme



Felszeichnung in der Nähe von Oenpelli (Nordaustralien/Arnhemland)

In Oenpelli gibt es auch **Bilder im Röntgenstil**: Tiere, vor allem Fische, Schildkröten und Schlangen. Diese Maltechnik wird sogenannten, weil der Knochenbau, Gräten und auch innere Organe dargestellt sind.

Diese ähneln den Bildern aus Norwegen.

Aborigines

- Die älteste noch existierende Kultur der Erde ist die der australischen Ureinwohner. Man geht davon aus, dass sie den **Kontinent seit annähernd 50.000 Jahren** besiedeln
- Die Kunst der Aborigines zeigt sich im Schnitzen, Gravieren, Steinritzungen, Felsbildern, Rindengefäßen, Seelenhölzern "Tjuringas" (Churingas bzw. Tjurungas) sowie anderen Kultobjekten. Diese Kunstwerke wurden vor allem an den heiligen Stätten der Ureinwohner, also Naturerscheinungen wie Riesenfelsen, Quellen oder Höhlen, angebracht.
- Die geometrischen Muster, die in nahezu unendlichen Variationen Bumerangs, Speere, Tjuringas und Felsenwände schmücken, sind als Abbild der Gesangszyklen und magischen Verse zu verstehen, mit denen die Botschaften der Traumzeit verschlüsselt wurden.
- Typisch ist die Darstellung von Tieren, Geistern und Jagdszenen. Im Röntgenstil (**Northern-Territory**) werden auch Personen und Tiere als transparente Körper mitsamt Organen und Skelett wiedergegeben. Entstanden zwischen **9.000 – 7.000 v.Chr**
- Riesige Felsmalereien in Höhlen und Felsvorsprüngen stellen Urzeitwesen (Wandjinas mit mundlosen Gesichtern) oder Regenbogenschlangen (Ungud, Erschafferin alles Lebendigen und Ursache von Regen und Fruchtbarkeit) dar.
- Gemalt wurde mit gelben und roten (Ockererde), schwarzen (Holzkohlenstaub) und weißen (Tonerde) Farben. Viele Felsbilder wurden und werden zum Teil noch heute, in jährlichen, rituellen Handlungen erneuert.
- Ebenso zahlreich sind die Malereien am **Uluru (Ayers Rock)**, dem spirituellen Wahrzeichen der Aborigines, sowie dem **Hope Valley** nahe Cooktown und in der Rock Art Gallery im **Quinkan Reserve**. Diese **ungefähr 16.000 Jahre alten Malereien** wurden erst in der Mitte des 20. Jahrhunderts entdeckt.

Höhlen- und Felskunst

Amerika



Argentinien



Jagdszene, Felsmalerei aus Patagonien (7000 v. Chr.)
Wahrscheinlich auch aus der *Cueva de las manos* (Höhle der Hände), in der sich Jagdszenen, Lamas und Pumas befinden.

Die Höhle liegt im Südwesten Argentiniens, im Norden der Provinz Santa Cruz.

Die hier gejagten Tiere sollen Guanaki darstellen

Ausgabe der 4 Marken zur Würdigung des Archäologischen und anthropologischen Kulturerbes Argentiniens.
Seit 1999 Weltkulturerbe der Unesco



Prähistorische Felsmalerei,
Tal des Río Epuyén (um 1000)



Prähistorische Felsmalereien aus Süd-Argentinien/ Patagonien
Cueva de los manos

Weltkulturerbe seit 1999

Rechts:
Wandausschnitt aus der „Höhle der Hände“ (11. bis 7. Jt. v. Chr.)
am Rio Pinturas bei Chubut/
Patagonien im Nordwesten
von Santa Cruz



Tallandschaft des **Rio Grande**
Es ist eine 10.000J. alte Handels- und Transportroute

- Mit Blumen geschmücktes Lama,
- prähistorische Felsmalerei (Kampfszene),
- Bauer vor traditionell bemalter Haustür
- Kirche von Santa Rosa de Lima,
- Purmamarca; Karnevalszug

Chile



Felsmalerei am Rio Ibañez, Aisen

Lamas



Prähistorische Felszeichnungen versch. Fundstellen

- Zeremonienmaske, Cerro El Buitre/Priv. Limari
- Lamas, Sektor Taira/ Prov. El Loa
- Harpunierter Wal, El Médano /Prov. Tal Tal
- Zwei Masken, Quebrada del Encanto /Prov. Limari

Brasilien

Pedra Lavrada do Ingá (Gemeißelter Stein)



Im **Bundesstaat Paraiba** mysteriöseste Zeugnis von Felskunst in Lateinamerika, das **vor 6.000 J.** angefertigt wurde: Reptilien, Vögel, trop. Früchte, menschliche Figuren, Sternbilder sind hier in eine große Felsenwand eingraviert.



Links: -Echsen
Lapa do Caboclo- im Nationalpark Cavernas do Peruaçu (1999 gegründet), - Januário- Bundesstaat Minas Gerais

Mitte: -Wildtiere, Hirsche
Grande Abrigo de Sanatana do Riacho – Bundesstaat Minas Gerais

Rechts: -Hirsche, Antilopen
Cerca Grande– Matozinhos bei Belo Horizonte – Bundesstaat Minas Gerais

(Im Komplex von Cerca Grande wurden auch 10.000 J. alte Skelette gefunden. Dadurch, dass der vorherige Eigentümer niemanden auf das Gelände ließ, wurden jetzt mehr als 5000 Malereien gut konserviert vorgefunden.)

Felsmalerei an der Pedra Pintada Bundesstaat Rondonia



Die archäologische Stätte "Pedra Pintada = Bemalter Felsen" liegt etwa 140km nördlich von Boa Vista am Rio Parimé. Der große, wie ein Pilz geformte Felsen hat einen Durchmesser von ca.60m, ist 35m hoch und zeichnet sich durch Felsmalereien an der Außenseite und in Höhlen an seinem Fuß aus. An den Außenwänden entdeckt man viele einfache Malereien und Zeichnungen von Pflanzen, Tieren und auch menschenähnlichen Umrissen. Eine Höhle im Sockel des Steinriesen führt 12 Meter in sein Inneres und ist ebenfalls mit gut erhaltenen Zeichnungen vorgeschichtlicher Bewohner dekoriert

Nationalpark Serra da Capivara Bundesstaates Piauí



Felsmalereien

Links:
Karte des Bundesstaates Piauí, Tiere des Parks

Rechts:
Canyon, Karte von Brasilien,

Die ältesten archäologischen **Siedlungsspuren** des amerikanischen Kontinents haben ein Alter von **ca. 50.000 J.** und liegen im Norden Brasiliens!

Ein **weiterer Nationalpark** liegt weiter nördlich im Staat Piauí: - **Sete Cidades**.
Dort gibt es in mehreren „Städten“ Zeichnungen, sogar Satelliten- und Flugzeugzeichnungen.
Ein noch zu ergründendes großes Rätsel !

Die ältesten Malereien befinden sich in **Pedra Furada /Piauí**. Datierung mit C14: 29.000-17.000 J alt., nach anderen Quellen 6.000-17.000 J. alt. Es gibt mehr als 30.000 Bilder mit Tanz-, Ritual-, Sexual- und Jagdszenen.

Bolivien



La Paz



Beni



Tarija



Chuquisaca



Santa Cruz



Oruro



Potosi



Chuquisaca



Cochabamba

Höhlenmalereien und Prähistorische Felsbilder aus verschiedenen bolivianischen Departements

Guyana



100 Jahre Försterorden
Felszeichnung prähistorischer Jäger

Cuba



Höhle von Ambrosio



Höhle Nr. 1



Pichardo-Höhle



Höhle von Ambrosio



Höhle Nr. 1



Höhle Nr. 2



García-Robiou-Höhle
Habana

Diese Höhlenmalereien wurden der Öffentlichkeit 1969 präsentiert. Sie wurden ab 1967 in ca. 30 Jahren durch die Gesellschaft für Höhlenkunde restauriert.

Höhlenzeichnungen in Punta del Este auf der Insel Isla de Pinos, heute Isla de la Juventud

Hier handelt es sich um insgesamt 5 Höhlen mit mehr als 230 Bildern

Niederländische Antillen



Felsgravuren der Ureinwohner

Vogel

Abstraktes
Bild

Schildkröte

Grenada



Felszeichnungen der indianischen Ureinwohner im Nationalpark Grand Etang im Landesinneren

Steinverzierungen vom Mount Rich



Petroglyphen oder Felszeichnungen wurden verstreut durch die amerikanischen Indianer in den Grenadinen Inseln hinterlassen. Doch am Mount Rich wurden eine Vielzahl von Spuren und Artefakten freigelegt.

Mittel- und Nordamerika

Auch in den Ländern von Mittel- und Nordamerika gibt es viele Felsbilder und -gravuren. Darstellungen auf Briefmarken sind jedoch bis jetzt nur wenige zu finden.



Links:
Felsgravuren aus dem Zapatera-Archipel



Links:
Petroglyphen aus Ostkalifornien

(Ausgabe 1982 Venda/Südafrika)



<http://www.indianerwww.de/indian/felsmalerei.htm>

Auf dem Colorado-Plateau, im Gebiet der Hopi, den Anasazi, und verschiedenen anderen Stämmen findet man Felsgravierungen.

In Canyons, unter Felsüberhängen, an steil abfallenden Felswänden oder zwischen großen Steinbrocken findet man geheimnisvolle und fremdartige Felsgrafiken. Bis heute weiß man nicht, was sie bedeuten. Diese Felsmalereien gibt es auf der ganzen Welt - auch in den USA von Alaska bis Hawaii, von Kalifornien bis Texas. Auf dem Colorado-Plateau gibt es besonders viele und beeindruckende Malereien. Die Deutung dieser Felsbilder ist bis heute problematisch. Was dargestellt worden ist, ist nicht genau zu deuten. Man vermutet, dass die Figuren **ausgestorbene Tiere wie Saurier und Mastodons, Kontakt mit Außerirdischen, übernatürliche Wesen usw.** darstellen.

Im Cave State Park in Montana ist (sieben Meilen südöstlich von Billings) 1937 eine Höhle entdeckt worden. In dieser Höhle sind Felsmalereien aus verschiedenen Phasen zu sehen. Die ersten sind **ca. 10.000 Jahre alt**.

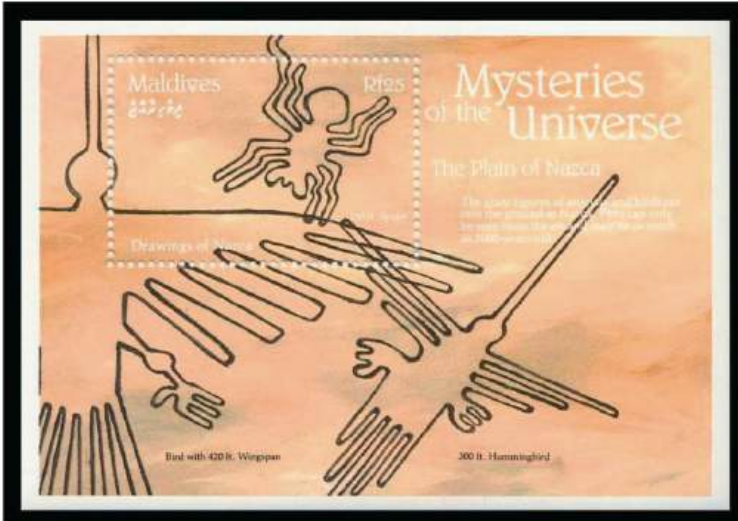
Besonders schöne Felsmalereien weisen die Aztec Ruins in New Mexico auf, die Besh-Ba-Gowah in Arizona, die Casa Grande in Arizona, die Chaco Canyon in New Mexico, die Hovenkeep in Colorado und Utah und die Wupatki in Arizona.



Rätselfhafte Bilder, Zeichen und Figuren

Obwohl immer noch Meinungsverschiedenheiten bei manchen der erforschten Höhlen- und Felsbildern bestehen, selbst unter Wissenschaftlern und Experten, so ist man sich doch einig, dass es von unseren Vorfahren erschaffene Bilder sind. Die Altersdatierungen variieren trotz Radiokarbonmethode. Das Dargestellte wird mit religiösen Handlungen, Jagdritualen und Außerirdischen erklärt, aber alle stammen sie von Menschen.

Was ist aber mit den diesen Bildern ?



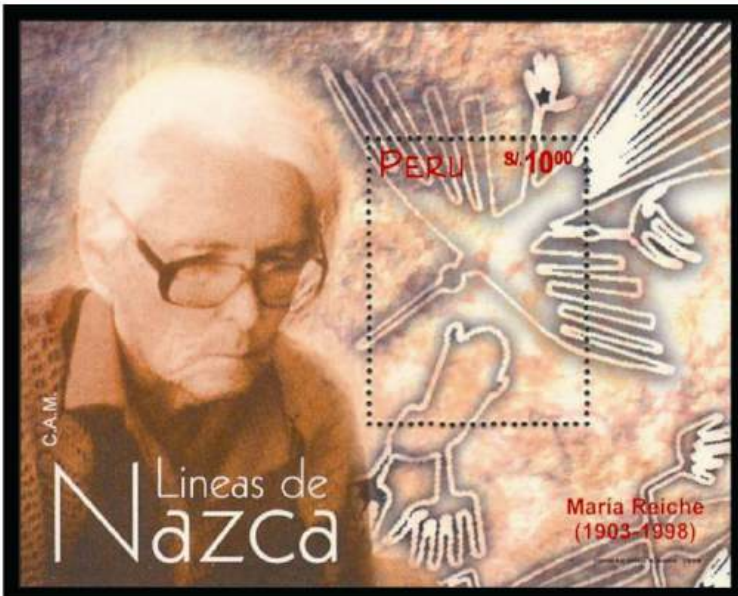
Peru

In **Peru** findet man in einem zusammenhängenden Gebiet bei der Stadt Nazca von über 500 km² riesige sog. „Scharbilder“. Sie sind z.T. mehrere 100m lang. Man kann sie oft nur aus großer Höhe sehen und erkennen.

Wer hat sie geschaffen, wann entstanden sie? Diese Zeichen nennt man **Geoglyphen**.

Durch archäologische Vergleiche dieser Bilder mit Motiven auf Keramiken wird angenommen, dass sie in der Nazca-Kultur entstanden sind, die zwischen 200 v.Chr. und 600 n.Chr. blühte. Heute weiß man, dass die ältesten Figuren bereits etwa zwischen 800 v. Chr. und 200 v. Chr. in der Zeit der Paracas-Periode entstanden sind.

Aber niemand weiß, wozu sie dienten!



Maria Reiche, eine deutsche Forscherin, verbrachte 40 Jahre (seit 1946) mit der Erforschung, um das Rätsel zu lösen.

Sie setzte sich vehement für den Erhalt der Figuren ein und bewirkte 1994 die Aufnahme der Linien und Bodenzeichnungen von Nasca und der Pampa de Jumana in die Liste des Weltkulturerbes der Menschheit der UNESCO.



Maria Reiche auf einer Leiter

Heute sind die Linien ein großer Touristen-Magnet!

Großbritannien

Was sind „Kornkreis-Figuren“?

Wer schafft jeden Sommer rund um die Erde solche Figuren?

Die meisten tauchen in Großbritannien auf, aber es gibt sie auch in Deutschland, sogar in Niedersachsen.

Man fragt sich, wie entstehen diese großartigen Figuren. Sind da Scharlatane am Werk, oder Außerirdische oder erschafft die Erde sie aus sich selbst?

Wer weiß.

